



GEMEINDE BRIEF

Nr. 62
2024 - Sommer

**Leben
aus der
Quelle**

- Wovon lebt unsere Gemeinde?
- Aus welchen Quellen lebe ich?

Thema: Leben aus der Quelle

S. 1	Titelbild
S. 2	Inhaltsübersicht
S. 3	Grußwort
S. 5	Einladung gemeinsame Gemeindeversammlung
S. 6	Leben aus der Quelle
S. 11	Wie es mit der Kigmda Konstanz weitergeht
S. 14	Sommerkirche – erfrischend anders
S. 15	Auf Gassigang mit ... Ute Kuhn
S. 17	Uns verlässt auch ... Beatrix Dreher
S. 18	Filme mit Biss
S. 19	Hock mit Gott
S. 20	Präsenzdienst in der Pauluskirche
S. 21	Seniorenfreizeit
S. 22	Konfi-Zeit – vor Anker gehen
S. 23	Rückblick Sommer-Serenade
S. 25	Kinderseite
S. 26	KiGo-Gipfel
S. 27	Familienfrühstück – quality-time für Familien
S. 28	Citypastoral – raus und machen!
S. 31	Taufen und Bestattungen
S. 32	Gemeindefest – ein Haus voller Leben
S. 33	Rückblick Kinderbibeltag
S. 35	Rückblick Seniorenausflug
S. 37	Informationen + Impressum
S. 38	Gottesdienste Juli + August 2024
S. 39	Gottesdienste September 2024
S. 40	Gottesdienste <u>Oktober</u> 2024



Liebe Leserinnen und Leser !

Christine Holtzhausen

Haben Sie denn schon ein Sommer-Feeling? Bald beginnt die Ferienzeit, für viele steht jetzt der Urlaub vor der Tür. Doch es regnet viel zu oft, da ist wenig Gelegenheit für laue Sommerabende auf dem Balkon. Und wenn es nicht regnet, überfallen einen draußen Schwärme von gierigen Stechmücken. Es wird viel weniger gegrillt, gelacht und

gefeiert als in den letzten Jahren um diese Zeit.

Man merkt uns an: Es fehlt uns etwas. Die Quelle unserer sommerlichen Erholung war bisher unter anderem: viel draußen sein, Sonne auf der Haut und Eis im Café genießen, im See schwimmen und am Ufer den Wellen zuschauen, sich im Grünen treffen und die hellen Stunden in die Nacht hinein beim Schlendern in den Gassen oder beim Sitzen vor dem Haus auskosten.

Aus dieser Quelle können wir in diesem Sommer anscheinend nicht so viel schöpfen. Was tun? Die meisten stellen sich spontan darauf ein und orientieren sich um. Mit Freunden unterm regenfesten Pavillon sitzen, das Sofa zum Bücherlesen bevölkern, in die Kneipe anstatt in den Biergarten gehen. Das, worauf es ankommt – das Zusammensein mit anderen und das Zeithaben für eigene Bedürfnisse – das wird eben auf anderen Wegen gesucht und gefunden.

Diese Fähigkeit zum Umorientieren auf der Suche nach dem, was wir für unser Leben wollen oder brauchen, kann uns dabei helfen, mit versiegenden Quellen umzugehen. Ich denke da zum Beispiel an Themen, die unsere Gesellschaft zunehmend bewegen.

Es breitet sich ein Gefühl der Unsicherheit und der Sorge um den erwirtschafteten Wohlstand unter vielen Bürgerinnen und Bürgern aus. Bisher war die traditionelle Zusammensetzung unserer Bevölkerung eine Quelle unseres Gefühls für soziale Sicherheit. Das hat sich stark geändert. Es leben viel mehr „fremde“ Menschen in unserem Land – die kulturellen Unterschiede und die Unkenntnis über die Lebensgewohnheiten der jeweils anderen bilden oft Barrieren. Es entsteht ein „Durst“ nach überschaubaren und zuverlässigen Formen des Zusammenlebens.

Doch ist es nicht so, dass zum Stillen dieses „Durstes“ von einem Teil unserer Bevölkerung nicht nach neuen Quellen gesucht wird, sondern versucht wird, das Funktionieren der alten Quelle wieder herzustellen?! Was darauf hinausläuft, dass das, was „fremd“ erscheint, nicht integriert wird, sondern weichen soll.

Dagegen könnten neue Quellen des Zusammenleben bereichern: Austausch und Ergänzung, Erweitern und Zusammenlegen von Stärken. Warum fällt hier das Umorientieren von alten auf neue Quellen so schwer? Vielleicht, weil in Vergessenheit geraten ist, worauf es eigentlich ankommt: Dass wir Menschen Zusammenhalt pflegen und Halt erleben, dass wir Liebe und Respekt bekommen und an andere weitergeben, so dass sich der Kreis des Lebens schließt und wir ein Teil davon sind.

Unser christlicher Glaube lenkt den Blick auf den Zusammenhang der Liebe von Gott zu mir, so dass ich mich selbst achte,

Bei dir, GOTT, ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Psalm 36,10

und der Nächstenliebe zum anderen, den ich dadurch auch achte. Das Licht Gottes hilft uns, menschenfreundliche neue Quellen für unser Zusammenleben zu erkennen und zu nutzen.

Für diesen Sommer wünsche ich Ihnen, dass Sie aus alten und neuen Quellen Erholung schöpfen und Schönes erleben!
Ihre Pfarrerin Christine Holtzhausen

Einladung zur gemeinsamen Gemeindeversammlung

der Luther-Gemeinde & Kreuz-Gemeinde
& Petrus-Paulus-Gemeinde Konstanz

am **24.07.2024 um 18:00 Uhr**
im **St.Suso-Gemeindehaus, Taborweg 32**



Die Einberufung erfolgt durch die ehrenamtlichen Vorsitzenden der Gemeindeversammlung Alfred Maltz (Kreuz-Gemeinde) und Roland Saile (Petrus-Paulus-Gemeinde) sowie durch den Vorsitzenden des Ältestenkreises der Luther-Gemeinde, Dekan Markus Weimer.

Es geht um die Zukunft **unserer** Gemeinde!

Die Würfel sind gefallen: Entscheidungen müssen getroffen werden.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung (Alfred Maltz und Roland Saile)
2. Besinnung (PfarrerIn Christine Holtzhausen)
3. Wahl eines Leiters der Gemeindeversammlung der Luther-Gemeinde aus den anwesenden Gemeindegliedern
- 4.a – Feststellung der ordentlichen Einberufung
- 4.b – Bestimmung eines Schriftführenden
- 4.c – Beschluss der Tagesordnung
- 4.d – Ermittlung der Zahl der anwesenden Gemeindeglieder
5. Wort zum Strategieprozess (Dekan Markus Weimer)
6. Ausführungen zur Bewertung der kirchlichen Gebäude in Konstanz (Kirchen und Gemeindehäuser) (Architekt Jürgen Poth)
7. moderierte Aussprache zur Bewertung und Beampelung der kirchlichen Gebäude in Konstanz (Moderator Wolfgang Koch)
8. Verschiedenes
9. Abendsegen (Juri Dörsam)

Alle haben jetzt die Möglichkeit sich zu informieren, wie es in der evangelischen Kirchenlandschaft in Konstanz weitergeht.
Roland Saile

Leben aus der Quelle

Gabi Redlich & Simon Lamowski

An was denken Sie als erstes, wenn Sie das Wort Quelle hören?

Was ist das für Sie, eine Quelle?



Blautopf

Ist es Wasser, das aus einem Spalt zwischen Felsen oder aus der Erde hervorsprudelt? Haben Sie dabei die Aachquelle oder den Blautopf vor Augen?

Oder ist eine Quelle für Sie eher die Grundlage für Informationen oder für die Entstehung von Gefühlen wie Freude, Trauer oder Vergnügen?

Assoziieren Sie das Wort Quelle mit der Möglichkeit, Ihren Durst zu stillen? Meinen Sie den Durst, den ihr Körper signalisiert? Oder ist es der Durst nach Wissen oder eine Sehnsucht nach etwas ganz Anderem?

In alten Kulturen wurden Quellen und ihr Wasser als heilig oder besonders heilsam verehrt und oft durfte nur schweigend aus ihnen geschöpft werden. In der Bibel haben Quellen oft die Bedeutung des ewigen, nie versiegenden Lebens.

Figur der Schönen Lau



In der Lutherbibel finden wir das Wort Quelle ganze 34 Mal.

Im Hebräischen der Bibel gibt es vier unterschiedliche Worte für Quelle: ayin, mayan, mabbua und maqor. Ayin heißt auch Auge und meint ein rundes Loch im Boden aus dem Wasser quillt. Die anderen Worte bezeichnen in der Regel Quellen und Gewässer, die in der Talebene oder im Gebirge entspringen. Manchmal sind es auch Brunnen. Es ist das Wasser, das Mensch und Tier, die gesamte Schöpfung zum Leben braucht.

Schon in der Schöpfungsgeschichte (1. Mose 2) wird Wasser mit Leben verknüpft: erst nach dem die Erde befeuchtet wurde, wird der Mensch geformt und Pflanzen wachsen.

Das hebräische Wort Maqor für beständige Quelle wird hingegen oft in einem übertragenen Sinn benutzt.

So spricht der Psalm 36 in Vers 10 von einer „Quelle des Lebens“: „Denn bei dir [Gott] ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.



König David, der Dichter dieses Psalms, besingt Gott als diese Quelle. Gott ist für ihn der Schöpfer allen Lebens.

Gott ist aber nicht nur die Quelle, der Ursprung allen Lebens. Gott hat nicht nur Mensch und Tier und die Pflanzen geschaffen und dann sich selbst überlassen. Auch das besingt der Psalmist in diesem Psalm in den Versen 6-9:

„EWIGER, bis in den Himmel reicht deine Güte, bis zu den Wolken deine Treue.

Deine Gerechtigkeit ist wie die Gottesberge, dein Rechtsspruch wie die große Flut.

Menschen und Tieren hilfst du, EWIGER.

Wie kostbar ist deine Güte. Götter und Menschen suchen Zuflucht im Schatten deiner Flügel

Sie laben sich am Überfluss deines Hauses, und am Strom deiner Wonnen tränkst du sie.“

Von Güte und Treue, Gerechtigkeit und Rechtsspruch ist die Rede. Gott ist den Menschen zugewandt. Er hat eine Beziehung zu uns, wir können bei Gott Zuflucht suchen. Wir dürfen bei Gott unser Recht einfordern. Er ist an unserer Seite voller Güte und Treue, ja voller Liebe.

Gott ist allgegenwärtig.

Gott ist die Quelle des Lebens, unseres Lebens in allen seinen Facetten. „In seinem Licht schauen wir das Licht“. In Gottes Licht können wir aufleben. Denn Gott ist das Licht. Leben aus der Quelle ist ein Leben aus dem Licht heraus, das Gott durch Jesus Christus in unsere Welt getragen hat.

„Und das ist die Botschaft, die wir von ihm [Jesus Christus] gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis. Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln doch in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit.

Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.“ (1. Johannes,1,5).



Gott ist die Quelle des Lebens, die Quelle des Lichts, das unsere Dunkelheiten erhellt und das Wasser, das seiner Quelle entspringt, ist das Wasser des Lebens: „Komm! Und wen dürstet, der komme; wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ (Offenbarung 22,17). Dabei spielt die Offenbarung in diesem Kapitel auf die Schöpfungsgeschichte in 1. Mose 2 an, in der zentral im Garten Eden eine Wasserquelle liegt. Außerdem zeigt sich in der Rede von Gott als der Quelle des Lebens eine Parallele zu dem Jesus-Wort:



„Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“ (Joh. 4, 13f.) Hier wird auch eine Eigenschaft beständiger Quellen deutlich: Sie versiegen nicht und deshalb lässt sich ihr Wasser nicht eingrenzen oder aufhalten. Quellen laufen über!

Leben aus der Quelle bedeutet für uns Christinnen und Christen, uns auf Gott als den Urheber allen Seins zu besinnen und aus dem zu schöpfen, was Gott uns in seiner Liebe und Güte gibt: Sich selbst. Gott gibt sich uns als Wasser des Lebens, damit wir trinken. So können wir unseren Durst nach einem sinnvollen und alles erfüllenden Leben stillen und durch seinen heiligen Geist getröstet werden.

Und schließlich können wir mit Liebe überlaufen und selbst eine Quelle werden.

Das Lied 66 im Liederbuch „Wo wir dich loben wachsen neue Lieder“ drückt es so aus:



Leben aus der Quelle, Leben nur aus dir,
Leben aus der Quelle des Lebens.

1. Und du erforscht mich, veränderst mein Denken,

nur noch aus dir will ich leben, o Herr.

2. Hilfst mir zu schweigen und auf dich zu warten,

nur noch aus dir will ich leben, o Herr.

3. Willst mich gebrauchen, als Salz für die Erde,

nur noch aus dir will ich leben, o Herr.

(Text und Melodie: Lukas Di Nunzio)



Foto: Yvonne Mey

Mose sagte:
Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!

2. Mose 14,13

Wie es mit der Kirchengemeinde Konstanz weitergeht

Christine Holtzhausen



Unsere Kirchengemeinde Konstanz steht vor einem Scheideweg. Was hinter uns liegt, ist endgültig vorüber. Damit meine ich die Zeiten, in denen die Hauptgottesdienste in unseren Kirchen gut besucht waren, ein reges Leben an Gruppen und Kreisen in den Gemeindehäusern stattfand, und es eine ausreichende finanzielle Haushaltsgrundlage gab. Die Realität sieht heute so aus: Die Gemeindegliederzahlen sind stark gesunken, die Kirchensteuermittel haben entsprechend stark nachgelassen, die Bedürfnisse der Gemeindeglieder haben sich aufgefächert. Neben den traditionellen Gottesdienst- und Gruppen-Angeboten sind andere Formate gefragt – Band statt Orgel, Open-Air statt Kirchendach, interaktive Beteiligung statt passivem Zuhören. Das legt es nahe, weder auf das eine noch auf das andere zu verzichten und z.B. mehrere kleinere Formate für zielgerichtete Angebote nebeneinander zu haben.

Daneben ist es unbestreitbar, dass sich immer mehr Menschen nicht mehr mit unserem christlichen Glauben verbunden fühlen. Das ist eine dramatische, sehr schmerzhaft entwickelte Entwicklung.

Es führt dazu, dass deutlich weniger Kinder getauft, weniger Jugendliche konfirmiert, weniger Paare kirchlich getraut und weniger Verstorbene kirchlich bestattet werden. Dem können wir begegnen, indem Gottesdienste in außergewöhnlicher Form möglich sind, wie z.B. Taufen im Bodensee oder Trauungen im Weinberg. Oder indem z.B. die Jugendarbeit sich in einem größeren Radius vernetzt, über mehrere Stadtteile hinweg, und so größere und vielseitigere Gruppen zusammenkommen.

So sind wir als Pfarrerin und Pfarrer, als Diakone und Kirchenmusiker, als Älteste und Gruppenleitungen dabei, uns inhaltlich umzuorientieren und neue Quellen für unsere Gemeindegarbeit zu suchen und zu finden.



Vor handfesten Entscheidungen stehen wir aktuell in unserem Gebäude-Management. Jede unserer bisherigen Pfarreien – die Kreuz-Gemeinde, die Luther-Gemeinde, und wir als Petrus-Paulus-Gemeinde – müssen mindestens ein Gebäude aus der Finanzierung durch die Kirchenleitung herausnehmen, d.h. es auf „rot“ oder „gelb“ stellen, und später entscheiden, ob die Kirchengemeinde es ganz aus eigenen Mitteln unterhalten kann, oder ob es abgegeben werden muss.

Für uns in der Petrus-Paulus-Gemeinde gilt es abzuwägen, für welche Zukunft wir uns für die Paulus-Kirche und für welche wir uns für das Gemeindezentrum mit der Petrus-Kirche nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden. Unsere Rahmenbedingungen sind die Finanzierungs-Möglichkeiten, die baulichen Notwendigkeiten und die Nutzungs-Optionen.



Es ist eine schwierige Sache, ein gutes Gleichgewicht zu finden zwischen all den Kriterien, die wir zu berücksichtigen haben. Jedes einzelne unserer Gebäude liegt uns am Herzen und hat seinen besonderen Charme. Doch es wird darauf hinauslaufen, dass sich die Kirchengemeinde von dem einen oder anderen trennen müssen. Das wird in einem Votum des Kirchengemeinderates zusammengefasst und durch den Bezirkskirchenrat beschlossen und an die Kirchenleitung weitergeleitet.

Die Gebäude-Entscheidungen, die jetzt getroffen werden, führen jedoch NICHT dazu, dass Gottesdienste, Gruppen und Kreise heimatlos werden. In den verbleibenden

Gebäuden werden, vielleicht auch durch Umbaumaßnahmen, neue Räume geschaffen für alle Angebote, die zur Zeit bestehen. Das fordert von uns ein Umorientieren, aber es ist kein „Abwirtschaften“, bei dem wir von dem, was wir jetzt machen, etwas aufgeben müssten. **Die Quelle unseres Gemeindelebens sind Gottes Geist und unser kreativer Glaube** ; nicht Steine und Wände – das macht mich trotz allem zuversichtlich in der Hoffnung auf den Beistand des Hlg. Geistes.



Sommerkirche erfrischend anders

Christine Holtzhausen

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
KONSTANZ

Mach mal Pause !

4. August
Kreuz-Kirche
PfarrerIn
Chr. Holtzhausen

11. August
Luther-Kirche
Pfarrer
Juri Börsam

18. August
Paulus-Kirche
Pfarrer
R. Stockburger

25. August
Kreuz-Kirche
Pfarrer
Lukas Best

1. September
Luther-Kirche
Pfarrer
Jann Wehrich

Sommerkirche in Konstanz

sonntags jeweils ein Gottesdienst mit Impulsen zu innerer Ruhe & Stärkung
immer um 10 Uhr

Sommerkirche – das bedeutet: Wir tun uns zusammen in den Stadtteilen unserer Kirchengemeinde. Evangelische Christen aus der Altstadt, dem Paradies, aus Staad, Allmannsdorf, Petershausen und Königsbau bereiten gemeinsam in einem gemischten Team jeweils einen Gottesdienst vor, zu dem alle anderen eingeladen werden. Die Vorteile liegen auf der Hand: In der personell ausgedünnten Sommerferienzeit werden so Kräfte gespart, und wenn Gottesdienst-Besucher aus allen Stadtteilen zusammenkommen, ergibt das eine größere, buntere und fröhlichere Gruppe in der Kirche. Doch das Allerschönste war schon letztes Jahr bei der ersten Sommerkirchen-Runde spürbar: Wir mischen und vernetzen uns, lernen uns kennen und schätzen, wir rücken aufeinander zu!



Auf Gassigang mit Ute Kuhn

Gabi Redlich

Vor etwa 5 Jahren hatte ich zum ersten Mal Frau Ute Kuhn interviewt (Gemeindebrief Nr. 49, 2019 – Passion/Ostern).

Frau Ute Kuhn leitete das Kinderhaus Ami Melly seit seiner Eröffnung im Jahr 2017.

Frau Kuhn lag von Anfang an die Partizipation aller Kinder, ob mit oder ohne Migrationshintergrund und unabhängig von ihrer familiären Herkunft, sehr am Herzen. Die Inklusion von Kindern mit einer Hörschwäche oder anderen Einschränkungen finden hier ebenso ihren Platz in der Gemeinschaft aller.

So ist sie mittlerweile „Chefin“ über ca. 30 Fachkräfte. Darunter zählen: Sozialpädagog*innen, Sonderpädagog*innen, Kindheitspädagog*innen, Sonderschul- und Fachlehrer*innen, dazu kommen die Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen, Auszubildende, angelernte und Zusatzkräfte.

Es gibt einen Schulkindergarten, der über das Schulamt Konstanz finanziert wird.

Sogenannte Inklusivkräfte stehen für die stundenweise Betreuung für Kinder beispielsweise mit ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) zur Verfügung.

Es hat sich unter Frau Kuhn also sehr viel getan, wobei die obige Aufzählung nur einen Teil davon abbildet.

Nun gibt Frau Kuhn die Leitung des Kinderhauses in andere Hände ab. Seit Juli gibt sie ihr Fachwissen an ihre Nachfolgerin, Frau Christine Bingger-Jakoby, weiter. Frau Bingger-Jakoby erfährt dabei ebenso die tatkräftige Unterstützung durch die langjährige Stellvertreterin von Frau Kuhn, Frau Regina Rudolf, und dem gesamten Team.

Alle Mitarbeiter*Innen sind sehr glücklich darüber, dass auf diese Weise die Arbeit im Kinderhaus ohne Unterbrechung weitergehen kann.



Ute Kuhn wird sich in die Selbständigkeit begeben in der Gewissheit, dass das Kinderhaus weiterhin auf „guten Füßen“ stehen wird. Vieles hat sie gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin und ihrem gesamten Team auf einen guten Weg gebracht. Vieles davon hat „gute Frucht“ getragen. Nun also ist für Frau Kuhn die Zeit gekommen, sich auf zum Teil altvertraute, aber auch neue Wege aufzumachen. Betrafen ihre Aufgaben im Ami Melly Kinderhaus überwiegend das rein „operative Geschäft“, übernahm sie auch

Vertretungen in Krankheitsfällen. Hauptsächlich bestand ihre Arbeit aus der pädagogischen Weiterentwicklung der Kindertagesstätten, des Teams und der Elternschaft. Zudem bot Ute Kuhn in der Anfangszeit nebenher Kurse zu Prävention und Erziehungsberatung an, da sie zudem als ausgebildete Gesundheitspädagogin eine in Hardt hatte. Praxis Coaching, Eheberatung, Kurse in Erwachsenenbildung, autogenem Training, zu Psyche und körperlicher Gesundheit, zu stressfrei im Alltag und sogar zu Nordic Walking hat sie ebenso bereits durchgeführt. Und genau das möchte sie unter anderem als Selbstständige weiter ausbauen und Kindertagesstätten Team- Fortbildungen und Konzeptionsbegleitung anbieten.

Frau Kuhn geht mit einem lachendem und einem weinenden Auge. Schön und gleichzeitig anspruchsvoll war es für sie, im Kinderhaus Ami Melly tätig zu sein.

Wir wünschen ihr für ihren neuen beruflichen Lebensabschnitt alles Gute.

Uns verlässt auch Beatrix Dreher

Gabi Redlich

Nicht nur Frau Ute Kuhn wurde am Sonntag, den 30. Juni während des Sundowner Gottesdienstes aus ihrem Dienst als Leiterin vom Kinderhaus Ami Melly verabschiedet, sondern auch Frau Beatrix Dreher, die bis zum 31. Mai Leiterin des Kinderhauses Löwenzahn war.



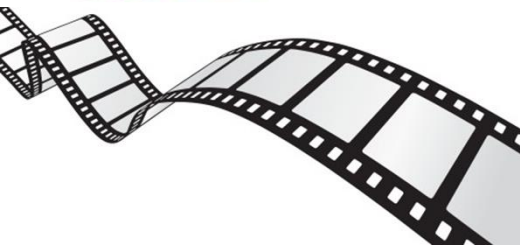
Frau Dreher wurde 2008 als Erzieherin im Kinderhaus Löwenzahn eingestellt. Im Jahr 2013 übernahm sie die Leitung des Kinderhauses. Eine Qualifizierung zur Fachwirtin für Organisation und Führung im Marianum Hegne erfolgte im Jahr 2018. Zudem absolvierte sie Kurse in Coaching und Beratung. Frau Beatrix Dreher schaffte diese Zusatzausbildungen neben ihrem Beruf mit bewundernswerter Eigeninitiative und Energie. Allein für ihren „Fachwirt für Organisation und Führung“ musste sie über 800 Stunden ihrer Freizeit an Freitagen und teilweise in Wochenendblöcken investieren.

Der Gottesdienst, in dem Frau Kuhn und Frau Dreher feierlich verabschiedet wurden, stand ganz unter dem Motto Freundschaft.

Ein Satz, den Jesus nach dem Evangelium des Johannes in seinen sogenannten Abschiedsreden gesagt hat: „Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete“, stand dabei im Mittelpunkt.

Um deutlich zu machen, was Freundschaft bedeutet, verteilte Pfarrerin Holtzhausen Seile in den unterschiedlichsten Farben an kurz zuvor gebildete Kleingruppen. Diese vernetzten sich anhand der Seile untereinander und konnten dadurch eindrücklich zeigen, dass jede oder jeder einzelne von ihnen durch die anderen gehalten werden, wenn sie oder er selbst zu fallen droht.

Am Ende des Gottesdienstes wurden Frau Kuhn und Frau Dreher in einem Segenskreis für ihren weiteren Lebensweg unter Gottes Schutz und Segen gestellt.



FmB - Filme mit Biss

Gabi Redlich

Trotz einiger „Pleiten, Pech und Pannen“ während unseres ersten Filmabends nach beinahe 4jähriger Pause, sind wir alle „wild entschlossen“ weiterzumachen. Schließlich darf man aus Fehlern lernen! Und das tun wir, versprochen!



Freuen Sie sich auf unsere nächsten kulinarischen „Bisse“ und die nächsten Filme.

Am Donnerstag, den 26.09.2024 zeigen wir „The Help“

„The Help“ ist die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Kathryn Stockett. Er handelt von einer jungen weißen Journalistin, die während der Bürgerrechtsbewegung der 1960er Jahre ein Buch über das Leben schwarzer Haushälterinnen schreibt.

Am Montag, den 18.11.2024 zeigen wir „Shape of Waters“

Während der Zeit des kalten Krieges verliebt sich in einem Hochsicherheitslabor in den USA die stumme Elisa in eine mysteriöse Kreatur, die in einem Wassertank gefangen gehalten wird.

Wir starten die Filmabende um 19:00 Uhr. Zu Beginn gibt es wie immer etwas Leckeres zu essen. Treffpunkt ist das Petrus-Gemeindezentrum, Wollmatinger Str. 58.

Melden Sie sich gern unter folgender Email-Adresse:

Film-mit-Biss@t-online.de



HmG - Hock mit Gott

Gabi Redlich & Christine Holtzhausen

Was haben wir miteinander vor?

„Hock“ - gemütlich zusammen hocken bei Tee und Gebäck, miteinander ins Gespräch kommen, einander zuhören.

„mit Gott“ - miteinander einen biblischen Text lesen, unsere Gedanken dazu austauschen, den Bibeltext verstehen in seiner Entstehungssituation, ihn auslegen in Hinsicht auf das, was uns selbst beschäftigt oder mit Blick auf brennende Fragen der Gegenwart.

Wir wechseln den Wochentag und werden uns künftig am **Dienstag** treffen im Anbau der Pauluskirche um **18.00 Uhr** und haben dafür folgende Termine ins Auge gefasst:

Jeweils am Dienstag, und zwar am:

24. Sept. und 08. Okt. und 22. Okt.

05. Nov. und 19. Nov. und 10. Dez.

Willkommen sind alle, die Fragen an Gott und die Welt mit anderen teilen und gemeinsam nach Antworten suchen wollen, unabhängig von der Konfession.

Präsenzdienst in der Pauluskirche

Christine Holtzhausen



Es ist Samstag Vormittag, 9.00 Uhr, und an unserer Pauluskirche tut sich etwas. Die Tür wird geöffnet, ein Schild aufgestellt, Kerzen auf dem Altar angezündet. Jetzt ist alles bereit, damit diejenigen, die vorbeigehen, die vielleicht auf dem Markt einkaufen gehen oder gerade zufällig da sind, in die Kirche hinein kommen können, sich kurz setzen, zur Ruhe kommen, sich etwas besinnen, oder auch eine Kerze anzünden.

In der Kirche ist Orgelmusik zu hören, die Organistin bereitet sich auf den sonntäglichen Gottesdienst vor. Es ist ruhig und heimelig. So steht der Kirchenraum jede Woche samstags in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr denjenigen zur Verfügung, die einen Augenblick des Rückzugs suchen.

Möglich macht dies ein Team aus bislang drei Männern, die jeweils eine Stunde lang da sind und die offene Kirche im Präsenzdienst begleiten. Bei Bedarf stehen sie auch für Nachfragen oder Gespräche zur Verfügung. Unser Dreier-Team besteht aus Kurt Hagenauer, Wolfgang von Nessen und Kurt Holtzhausen. Machen Sie gern auch einmal Gebrauch von diesem Angebot in unserer

Gemeinde!
Und wenn Sie Zeit
und Lust haben,
dabei mitzumachen,
freut sich das Team
über Verstärkung!





Detail aus dem Gemälde *Maria Magdalena*
von Juan Tinoco, ca. 1670 - 1685

Maria Magdalena – Frau an Jesu Seite

Christine Holtzhausen

Diese Frau hat viele Seiten:
sie war Begleiterin Jesu,
Zeugin der Auferstehung,
Verkünderin und Apostelin.

Maria Magdalena hatte in der frühen christlichen Kirche einige Bedeutung, hat sie doch Jesus sehr nahegestanden. Was wissen wir aus der Bibel von ihr? Was ist mit der Überlieferung ihrer Geschichte in den vergangenen Jahrhunderten geschehen? Was kann sie uns heute vermitteln?

Diesen spannenden Fragen gehen wir miteinander im Gespräch nach. Daneben gibt es Morgenlob und Abendsegen, leckeres Essen und Spaziergänge, Spiel und Spaß, und ganz viel gemeinsames Singen und Reden.

Es geht um die Einladung zur

Seniorenfreizeit

Montag, 30.09. bis Freitag 04.10.2024

Im Johann-Baptist-Hirscher-Haus in Rottenburg

Merken Sie sich diesen Termin gerne vor – Anmeldung im
Pfarrbüro am Gemeindezentrum „K10“, Karlsruher Str. 10
78467 Konstanz, Tel.: 07531 / 77238

Bald gibt es auch die dazugehörigen Handzettel mit näheren Angaben
zur Unterbringung, zur Abfahrt und zu den Kosten.

Vor Anker gehen

Jann Weinrich

Am 05.05. wurden fünfzehn Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Paulus Kirche konfirmiert. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Der Anker des Lebens“ und wurde vom Posaunenchor sowie dem Gospelchor „Gospelbridge“ mitgestaltet. Es war eine fröhliche Feier mit der Botschaft, dass Gott der Anker unseres Lebens ist, bei dem wir jeden Tag vor Anker gehen können, uns in seiner Liebe und Vergebung bergen können.



Seit Ende Juni hat der neue Konfi-Jahrgang angefangen - und wir freuen uns sehr darüber, dass sich sechzehn Jugendliche angemeldet haben! Es ist super, dass auch jetzt neue Konfi Teamer dabei sind. Die Konfizeit verändert sich auch inhaltlich, denn wir werden in Zukunft innerhalb der Gesamtkirchengemeinde Konstanz ein gemeinsames Konfi- Modell haben. Darin werden für die Jugendliche viele Aktionen wie Konfi-Übernachtungen, Konfi-Treffs, Freizeit-Aktionen usw. angeboten.





Sommer-Serenade

Christine Holtzhausen

*Du, HERR, lässest mich fröhlich singen
von deinen Werken, und ich rühme
die Taten deiner Hände.
(Psalm 92,5)*

Fröhlich singen und dankbar sein für alles Schöne dieses Sommers – das konnten sowohl die Sängerinnen und Sänger als auch die zuhörenden Gäste bei unserer diesjährigen Sommer-Serenade.

Am Samstag, den 29. Juni trafen sich abends im Innenhof des Petrus-Gemeindezentrums der Kirchenchor und der Chor Gospel Bridge unter der Leitung von Annette Vielmuth (rechts im Bild). Eingeladen war auch der Gospel-Chor der Kreuz-Gemeinde, die Glory Singers, mit ihrer Chorleiterin Mechthild Bach (links im Bild).

Bei Sang und Klang und humorvollen Zwischentexten von Pfarrerin Holtzhausen wurde es an den liebevoll geschmückten Tischen ein stimmungsvoller, netter Abend.



Es war ein schwüler Sommerabend – selbst das Lesen bringt die Pfarrerin ins Schwitzen (rechts). Nach dem Einsingen erfrischen sich Chormitglieder (Mitte). Die Glory Singers in Aktion (unten).





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Dein Dampfer

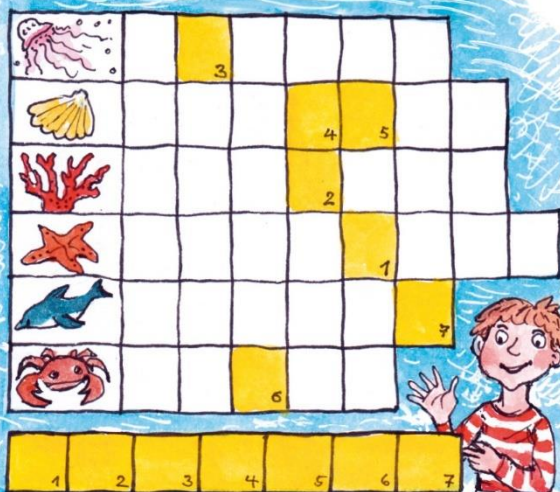
Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Johannes der Täufer, Tauchen



Kigo Gipfel – immer wieder neu !!!

Jann Weinrich

In den vergangenen Monaten feierten wir wieder unsere Kigo-Gipfel - und es hat immer wieder viel Spaß gemacht!! Die Kids haben gespielt, gebastelt, spannende biblische Geschichten über die Auferstehung und Pfingsten gehört, Gott in fröhlichen Liedern gelobt. Außerdem haben wir einen super Familiengottesdienst zu Himmelfahrt gefeiert, bei dem - Gott sei Dank! - auch das Wetter mitgespielt hat....

Hier ein paar Eindrücke aus den vergangenen Wochen...



Und - es geht weiter: Die nächsten Kindergottesdienstgipfeltreffen sind am 20.07., 28.09. und 19.10.

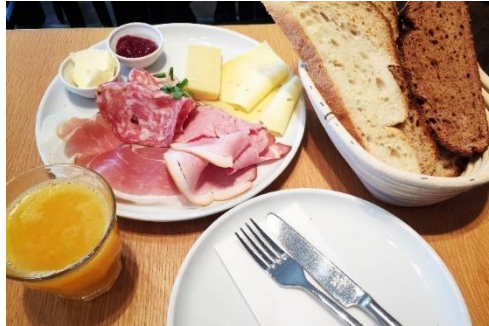
Wir starten jeweils um 10.00 Uhr im Innenhof des Petrus Gemeindezentrums, Wollmatinger Str. 58 und gehen dann (bei gutem Wetter) gemeinsam zum „Gipfel“ – also zum Bismarckturm!



Alle Familien sind herzlich eingeladen, mitzufeiern! Das Team um Alex, Andrea, Barbara, Dorothee, Lukas Best und Jann Weinrich freut sich auf Sie und Euch!

Quality Time für Familien !

Jann Weinrich



Die Familienfrühstücke haben schon eine längere Tradition in unserer Pfarrei. Sie boten immer Gelegenheit für gemütliches Beisammensein, leckeres Frühstück, Spiele, fröhliche Lieder usw... Leider ist diese Tradition coronabedingt eingeschlafen.

Aber jetzt haben wir uns entschieden, dieses tolle Angebot wiederaufleben zu lassen... Dabei sorgt die Kirchengemeinde für Brötchen, Brot, kocht Kaffee usw, Die angemeldeten Familien bringen den Belag mit (Wurst, Käse, Marmelade, Butter usw.). Es wird immer ein kleines Rahmenprogramm mit Spielen, biblischer Geschichte, der Handpuppe Mike usw. geben...

Am 06.07. fand unser erstes Familienfrühstück in den Räumen des „himmlischen Bistros“ im Kinderhaus Löwenzahn statt. Und es geht weiter: Die nächsten Termine sind 07.09. und 05.10.

Herzliche Einladung zum Familienfrühstück an diesen Samstagen!

Jann-Hendryk.Weinrich@kbz.ekiba.de

Informationen
und Anmeldung
bei Pfr. Jann Weinrich
Handy 0176-42082692





„Raus und Machen“

Dr. Markus Seeger

Eigentlich geht es in dem Buch von **Christo Förster** nicht um Kirche, noch weniger um Theologie und schon gar nicht um Citypastoral. Seit mir jedoch das Werk vor einigen Jahren in die Hände fiel, wurde es für mich zu einem Leitmotto meiner kirchlichen Tätigkeit und damit auch in der Citypastoral Konstanz.

Mein Name ist Markus Seeger und seit **1. Oktober 2023** treffen Sie mich in der Umgebung der Dreifaltigkeitskirche oder des Münsters.

Mit 50% leite ich die ökumenische Citypastoral als Nachfolger von Monika Pätzelt, mit weiteren 50% bin ich pastoraler Mitarbeiter in der Seelsorgeeinheit Altstadt und dort vorwiegend für Jugend, Männer und junge Erwachsene zuständig.

Beruflich war ich bereits in **verschiedenen kirchlichen** Bereichen unterwegs, in der Jugend- und Hochschulpastoral sowie in der Personalarbeit. Vieles, was mich in diesen Tätigkeiten begeistert hat, möchte ich in die neue Herausforderung miteinbringen. In Konstanz zu leben und arbeiten ist eine Rückkehr an einen vertrauten Ort, an dem ich studiert und als Jugendreferent im Dekanat gearbeitet habe. Vieles ist mir hier vertraut und mit sehr schönen Erinnerungen verbunden.

„Raus und machen“ (Förster 2019) hat für mich neben der beruflichen noch eine andere Dimension. **Unterwegs** zu sein prägt mich auch privat. Seit einem Sabbatical 2019 steht mein Pilgerrucksack griffbereit in der Wohnung. Im Gehen Zeit für mich, Zeit für Gott zu haben, über Gott und die Welt nachzudenken, sind mir wertvolle Momente und so werde ich auch am See und in Konstanz oft zu Fuß unterwegs sein, alte Wege wiederentdecken und neue erkunden.

Manchmal sind auch **weitreichendere Entscheidungen** im Leben notwendig, um loszugehen, es braucht Mut, seine Wege zu gehen. Vor fünf Jahre habe ich mich dazu durchgerungen, meine Stelle zu kündigen, die Wohnung aufzugeben und ein Jahr unterwegs zu sein: Mich selbst und Gott besser kennenzulernen, mir intensiv über meinen weiteren Lebensweg Gedanken zu machen, war das Ziel. Mehrere Wochen in unterschiedlichen Klöstern, drei Monate auf dem Jakobsweg, einen Monat in einer Berliner Suppenküche prägten diese Zeit. Falls Sie mehr über diesen einschneidenden Entscheidungsprozess und das spannende Jahr erfahren möchten, lade ich Sie sehr herzlich am **14. November um 19.30 Uhr** in die Dreifaltigkeitskirche ein. Unter dem Titel „Job gekündigt, Wohnung gekündigt und los – mein Lebenslauf“ werde ich über diese Lebensphase dazu berichten.

Sa. 15.06.2024, 20:00 - So. 04.08.2024, 20:00
concentration - Zeitgenössische Kunst in der Dreifaltigkeitskirche



Thema: Lebenssinn – Lebens-Leiter

Menschen auf ihrem Weg zu begleiten oder im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit Impulse zu setzen, dass Menschen ihre Berufung entdecken zu können, wurde mir über viele Jahre ein Grundanliegen und führte letztlich in die Ausbildung zum Coach und Berufungscoach. Jesus hat uns ein „Leben in Fülle“ (Joh 10, 10) zugesagt, doch wie das genau aussehen soll, ist manchmal nicht ganz leicht erkennbar.

(City-)pastoral heißt für mich ebenfalls, unterwegs zu sein, Menschen einen Raum für ihre "Freude und Hoffnung, Trauer und Angst" (Gaudium et spes 1) zu bieten, mit ihnen ein Stück des Weges zu gehen, sie möglicherweise bei der Suche nach ihrem „Leben in Fülle“ (Joh 10,10), ihrer Lebensberufung zu begleiten und dabei immer wieder die Neugier auf das Leben und vielleicht auch auf Gott wach zu halten oder zu wecken.

Citypastoral heißt aber auch rauszugehen, in die Stadt, mitten unter die Menschen, zuzuhören, da zu sein oder auch mit der Dreifaltigkeitskirche einen Raum für Stille, der Suche nach Orientierung und Gott zu bieten – und Citypastoral heißt einfach auch „machen und ausprobieren“.

Am meisten freue ich mich darauf, Ihnen und Euch zu begegnen, sei es einfach so unterwegs in der Stadt, am See, in der Dreifaltigkeitskirche, bei Veranstaltungen, in den Gottesdiensten oder bei einer Tasse Kaffee. Sprechen Sie mich gerne an, schreiben Sie mir, rufen Sie an.

Markus.Seeger@citypastoral-konstanz.de

www.citypastoral-konstanz.de

Sigismundstr. 17

78462 Konstanz

Tel. 07531/23952

Auch ein Zeichen der Ökumene: einige Teile des Artikels waren auch im Pfarrbrief zum Winter 2023/2024 der Münsterpfarre zu lesen.

Taufen

10.03.2024	Jayden Quellmalz
10.03.2024	Liam Quellmalz
24.03.2024	Fritzi Lotte Daniela Gogol
14.04.2024	Ida Marie Lustig
09.06.2024	Oliver Leopold Fritsche



Bestattungen

03.03.2024	Hildegard Gerdes
05.03.2024	Pawel Golubev
13.03.2024	Susanne Geisselhardt- Quiess
09.04.2024	Martha Geiseler
12.04.2024	Katharina Lange
16.04.2024	Ingeborg Wien
27.04.2024	Rolf Rock
07.05.2024	Waltraud Mayer
11.05.2024	Hans-Dieter Reinhard
25.05.2024	Ferdinand Wieler
26.06.2024	Ilse Müller



Anlass zum Feiern: Ein Haus voller Leben !!

Jann Weinrich



Am 29. September feiern wir als Pfarrei unser Gemeindefest – das erste nach der Pandemie.

Wir sind in der Vorbereitung für ein buntes Fest! Los geht es um 11.00 Uhr mit einem fröhlichen Gottesdienst im Innenhof unseres Petrus Gemeindezentrums. Anschließend folgt ein tolles Programm mit vielen Spielmöglichkeiten, Zeit für Gespräche und Begegnungen, mit Auftritten unserer Chöre usw.. Und natürlich ist für das leibliche Wohl bei Grillen, Kaffee und Kuchen gesorgt!!

Zugleich feiern wir ein besonderes Jubiläum: 50 Jahre Petrus Gemeindezentrum! Die Konstanzer nennen es liebevoll „Heiligs Blechle“ – und es gehört zu Petershausen dazu! 50 Jahre – über so lange Zeit ein Haus voller Leben, in dem sich viele Menschen getroffen haben! Ein Haus, in dem viele konkret Hilfe erfahren haben. Ein Haus, in dem hunderte Gottesdienste gefeiert wurden, Gottes Wort gepredigt wurde, gebetet wurde, christliche Gemeinde gewachsen ist. Auch heute noch ist es ein Gemeindezentrum, das Heimat für unsere unterschiedlichen Gemeindegruppen sowie die rumänisch-orthodoxe und eritreische Gemeinde ist. Geflüchtete Menschen haben u.a. durch die Sprachkurse von „save me“ konkrete Hilfen erfahren. Für viele Familien ist das Kinderhaus „Löwenzahn“ ein Ort, in dem Kinder in ihren wunderbaren Begabungen und in ihrer Entwicklung gefördert worden sind. Natürlich: Im Rahmen des Strategieprozesses wird sich hinsichtlich des Gebäudes und seiner Nutzung vieles verändern. Aber: Am 29. September laden wir herzlich in dieses Haus voller Leben ein und freuen uns über das, was Gott uns geschenkt hat.

Komm, wir wollen Ostern suchen

Ulrike Mandausch

Wenn die zwei Schweinebrüder Piggeldi und Frederick auf die Suche nach Ostern gehen, wird es für alle Beteiligten spannend...

So war es für die rund 30 Kinder im Alter zwischen 5 und 11 Jahren, die am Mittwochvormittag in der Karwoche beim 10. (!) ökumenischen Kinderbibeltag mit dabei waren.

„Komm, wir suchen Ostern!“ sagte Frederick zu seinem kleinen Bruder Piggeldi, und die beiden machten sich in der Kirche St. Suso auf die Suche. Große Hilfe hatten sie dabei von all den teilnehmenden Kindern und den Betreuerinnen und Betreuern.

Nachdem die Kinder bei ihrer Ankunft vom Team herzlich willkommen geheißen und in ihre altersgerechte Gruppe (Vorschulalter bis 5. Klasse) eingeteilt worden waren, gab es für alle ein kleines Frühstück.

Anschließend feierten alle zusammen einen (halben) Gottesdienst, bei dem Pfarrerin Christine Holtzhausen zusammen mit Piggeldi & Frederick und dem Team die gemeinsame Suche nach Ostern eröffnete.





Nach diesem spannenden Auftakt ging es in die einzelnen Gruppen im Gemeindesaal St. Suso und den Gruppenräumen. Hier wurde den Kindern von ihren Gruppenleitenden die Ostergeschichte erzählt und im Anschluss durften alle kreativ werden. Die Aller kleinsten widmeten sich niedlichen Aufkratz-Küken, die Größeren bastelten Flechttiere und verzierten kunstvoll Holzeierbecher. Eine andere Gruppe bedruckte Stoffmäppchen mit österlichen Motiven und die ganz Großen fertigten schöne Kerzenständer – frei nach dem Motto „Ostern to go“.

Die fleißigen Helferinnen und Helfer der KJG sorgten schließlich dafür, dass die Kinder sich im Außenbereich beim gemeinsamen Spielen noch richtig austoben konnten.

Nach diesen kreativen Stunden, bei denen alle Beteiligten viel Spaß hatten, traf man sich wieder in der Kirche zur 2. Hälfte des gemeinsamen Gottesdienstes mit Pfarrerin Christine Holtzhausen, in dessen Rahmen den beiden Schweinebrüdern und allen anderen Kindern und Gruppenleitenden präsentiert wurde, was die einzelnen Gruppen gebastelt hatten. Die Kinder erklärten Piggeldi und Frederick dabei ihre Bastelarbeiten, damit die beiden Schweinebrüder Ostern besser verstehen konnten.



Fazit:

Auch der 10. (!) ökumenische Kinderbibeltag war ein voller Erfolg. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht, sich gemeinsam auf so kreative Weise auf die Suche nach Ostern zu machen! Ein großer Dank von allen gebührt Frank Stetter, der jedes Jahr das Team „zusammentrommelt“ und die Hauptorganisation übernimmt.



Busfahrt ins Rosendorf Nöggenschwiel

Claudia Fagnat

Wer sagt, dass Senioren und -innen nur zu Hause im bequemen Sessel sitzen und jeden Gang nach draußen scheuen? Wer dieser Ansicht ist, wurde am Seniorennachmittag unserer Pfarrei eines Besseren belehrt.

21 unternehmungslustige Damen und Herren im spätjugendlichen Alter ließen sich am 18. Juni 2024 nur allzu gerne an der Bushaltestelle vor dem Gemeindezentrum abholen und fuhren dann vergnügt im klimatisierten Bus ins Rosendorf Nöggenschwiel. Die Klimatisierung war auch nötig, denn der Wettergott (oder Petrus?) hatte beschlossen, heute seinen ersten Sommertag, der diesen Namen auch verdient, stattfinden zu lassen. Es war also herrlichstes Kaiserwetter und so kamen wir bestens gelaunt an unsere ersten Station Tiengen, wo wir in einem Café vorbestellte Plätze fanden, drinnen oder draußen, wie es beliebte. Und bei Kaffee, Tee, Kuchen oder was auch immer wurden die Kräfte gesammelt für den bevorstehenden Besuch im Rosendorf Nöggenschwiel.

Ich gebe zu, ich hatte bis zur Einladung zu dieser Fahrt von diesem Dorf noch nie gehört (Asche auf mein Haupt!), ließ mich dann aber gerne entführen in die Welt der Rosen, ihre unterschiedlichen Sorten wie Kletter-, Rank-, Zwerg-, Edel-, Bodendecker-, Wild-, Stammrosen etc.), Farben, Erscheinungsformen



(von wenigen bis zu einer überbordenden Anzahl von Blütenblättern). Von den Düften, die viele Sorten verströmen, ganz zu schweigen. Die Fotos geben einen kleinen Einblick in diese Vielfalt.

Bei dieser Wärme schwellen auch die Füße an; eine Abkühlung gewährte hier die nahe gelegene Kneipp-Anlage mit kaltem Wasser zum Treten

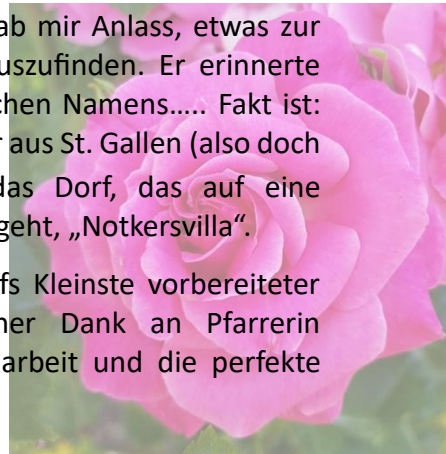
oder ein Brunnen mit Möglichkeit zum Hineinhängen der Füße. Danach ging es erfrischt weiter....



Ein Gläschen alkoholfreier Sekt mit etwas Rosensirup regte unsere Geschmacksnerven mit diesem ungewöhnlichen Aroma an. Nach ausführlichem Begehen aller Rosenpfade, Beschnupern und Begutachten der wunderschönen Rosen, traten wir gegen 17.30h die Heimreise an, die uns von Pfr.in Holtzhausen noch mit der Auswertung eines auf der Hinfahrt verteilten Rosenquiz verkürzt wurde.

Der Name des Dorfes, Nögenschwil, gab mir Anlass, etwas zur Herkunft dieses seltsamen Wortes herauszufinden. Er erinnerte mich entfernt an Schweizer Dörfer ähnlichen Namens..... Fakt ist: der Name führt sich zurück auf Abt Notker aus St. Gallen (also doch die Schweiz 😊). Ursprünglich hieß das Dorf, das auf eine merowingisch-fränkische Siedlung zurückgeht, „Notkersvilla“.

Wieder einmal ein perfekter und bis aufs Kleinste vorbereiteter Seniorennachmittag. Ein ganz herzlicher Dank an Pfarrerin Holtzhausen für die viele Vorbereitungsarbeit und die perfekte Durchführung!





Paulus-
Kirche

Mainaustr. 31



Petrus-
Kirche

Wollmatinger
Str. 58

Pfarrbüro: Wollmatinger Str. 58, Telefon 07531 - 5 93 90

Sprechzeiten: Di + Do + Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr

Di + Mi + Do von 14:00 bis 16:00 Uhr

Pfarrerinnen Christine Holtzhausen & Pfarrer Jann Weinrich

christine.holtzhausen@kbz.ekiba.de

jann-hendryk.weinrich@kbz.ekiba.de

Impressum:

Evangelische Petrus- und Paulus-Gemeinde

Pfarramt Wollmatinger Str. 58

78467 Konstanz

Telefon 07531 - 59390

E-Mail: petrus-und-paulus-gemeinde.konstanz@kbz.ekiba.de

Homepage: www.petrus-und-paulus-gemeinde.de

Redaktion + Layout:

Christine Holtzhausen (verantw.), Gabi Redlich (verantw.)

Ständige Mitarbeit: Jann Weinrich, Esther Mölter, Simon Lamowski

Für die mit Namen versehenen Artikel zeichnen die jeweiligen
Verfasser/innen inhaltlich verantwortlich.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage 1.600



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

Bildnachweis: Bilder/Grafiken und Texte (wenn nicht anders vermerkt: privat)

Seite 5 © [wikimedia_commons_Drawing_pointing_left_hand_and_wrist_ca.1890_\(CH_18404489\)](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Drawing_pointing_left_hand_and_wrist_ca.1890_(CH_18404489).jpg) Elihu Vedder; Seite 10 © GEP_Foto_Yvonne.Mey_244_2502_rgb; Seite 11 © [wikimedia_commons_2020-06-28_Fichtelgebirge_am_Waldstein_Geoprofi-Lars](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2020-06-28_Fichtelgebirge_am_Waldstein_Geoprofi-Lars.jpg); Seite 12 © [wikimedia_commons_Altenstein-Kapelle-Ruine-266191_ernell_Reinhold.Möller](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Altenstein-Kapelle-Ruine-266191_ernell_Reinhold.Möller.jpg); Seite 13 oben © [wikimedia_commons_Pebble_stack_Zzubnik](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pebble_stack_Zzubnik.jpg); Seite 13 unten © [wikimedia_commons_Explorer_snail_on_on_pebble_Michael.Opdenacker](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Explorer_snail_on_on_pebble_Michael.Opdenacker.jpg); Seite 18 © [684132_original_by_Anja Schwappe-Rahe_pixello.de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:684132_original_by_Anja_Schwappe-Rahe_pixello.de.jpg) Seite 21 © [wikimedia_commons_María_Magdalena_\(detail\)_ca._1670_-_1685_-_Juan_Tinoco](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:María_Magdalena_(detail)_ca._1670_-_1685_-_Juan_Tinoco.jpg); Seite 25 © GEP_234_3302_rgb; Seite 27 © [wikimedia_commons_Frühstück_in_Berlin_Kai.Oswald.Seidler](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Frühstück_in_Berlin_Kai.Oswald.Seidler.jpg)

Juli 2024				
Fr	19.07.	18:30h	St.Gebhard	Ökumenisches Friedensgebet
Sa	20.07.	10:00h	Petrus- kirche	KiGo-Gipfel (Pf. Jann Weinrich und Team)
So	21.07.	10:00h	Parkstift Rosenau	Gottesdienst mit SEE-TAUFE (Pfrin. Chr. Holtzhausen, Prädikantin Eva Piepenstock, Pfr. R.Stockburger)
Fr	26.07.	18:00h	Petrus- kirche	Musikalische Abendandacht (Prädikantin Gabi Redlich und Judith Weis)
So	28.07.	18:00h	Petrus- kirche	Sundowner, 9.So n Trinitatis (Pfrin. Chr. Holtzhausen und Annette Vielmuth) anschl. Kirchenvesper

August 2024				
So	04.08.	10.00h	Kreuz- kirche	Gottesdienst, 10.So n Trinitatis (Pfarrerinnen Christine Holtzhausen)
So	11.08.	10:00h	Luther- kirche	Gottesdienst, 11.So n Trinitatis (Pfarrer Juri Dörsam)
So	16.08.	18:30h	St. Gebhard	Ökumenisches Friedensgebet
So	18.08.	10:00h	Paulus- kirche	Gottesdienst, 12.So n Trinitatis (Pf. R. Stockburger und A.Vielmuth)
So	25.08.	10:00h	Kreuz- kirche	Gottesdienst, 13.So n Trinitatis (Pfarrer i. Pr. Lukas Best)

September 2024				
So	01.09.	10:00h	Luther- kirche	Gottesdienst, 14.So n. Trinitatis (Pfarrer Jann Weinrich)
Fr	06.09.	18:00h	Petrus- kirche	Musikalische Abendandacht (Pfrin. Chr. Holtzhausen und Annette Vielmuth)
So	08.09.	10:00h	Paulus- kirche	Gottesdienst, 15.So n. Trinitatis (Pfrin. Ch. Holtzhausen und A. Vielmuth) anschl. Kirchencafé
Mi	11.09.	07:30h	Paulus- kirche	Schülergottesdienst
Fr	13.09.			<i>keine musikalische Abendandacht</i>
So	15.09.	10:00h	Paulus- kirche	Gottesdienst mit Taufe, 16.So n. Trinitatis (Pfrin. Ch. Holtzhausen und A. Vielmuth) anschl. Kirchencafé
Fr	20.09.	18:30h	St. Gebhard	Ökumenisches Friedensgebet
So	22.09.	10:00h	Paulus- kirche	Gottesdienst m. Abendmahl, 17.So n. Trinitatis (Pfrin. Ch. Holtzhausen und A. Vielmuth) anschl. Kirchencafé
Fr	27.09.			<i>keine musikalische Abendandacht</i>
Sa	28.09.	10:00h	Petrus- kirche	KiGo-Gipfel (Pfr. Jann Weinrich und Team)
So	29.09.	10:00h	Petrus- kirche	Gottesdienst, 18.So n. Trinitatis (Pfr. Jann Weinrich und Annette Vielmuth) anschl. Gemeindefest

Oktober 2024				
Fr	04.10.	18:00h	Petrus- kirche	Musikalische Abendandacht (Pfr. J. Weinrich und Annette Vielmuth)
Sa	05.10.	16:00h	St. Gebhard Pfarrgarten	Tiersegnungsgottesdienst (Pfrin. Christine Holtzhausen und Diakon Klaus Wagner)
So	06.10.	10:00h	Paulus- kirche	Erntedankgottesdienst, 19.So n. Trinitatis (Pfr. J. Weinrich) anschl. Kirchencafe
Fr	11.10.			<i>keine musikalische Abendandacht</i>
So	13.10.	10:00h	Paulus- kirche	Gottesdienst mit Taufe, 20.So n. Trinitatis (Pfr. J. Weinrich und Th. Pangritz) anschl. Kirchencafe
Fr	18.10.	18:30h	St. Gebhard	Ökumenisches Friedensgebet
Sa	19.10.	10:00h	Petru- skirche	KiGo-Gipfel (Pfr. Jann Weinrich und Team)
So	20.10.	10:00h	Paulus- kirche	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, 21.So n.Trin. (Pfr. J. Weinrich und A. Vielmuth) anschl. Kirchencafe
Fr	25.10.			<i>keine musikalische Abendandacht</i>
So	27.10.	18:00h	Petrus- kirche	Sundowner, 22.So n. Trinitatis (NN und Annette Vielmuth) anschl. Kirchenvesper